

Ägypten – Aus Ä. stammen dank des trockenen Klimas viele Originalquellen (↗Papyrus, ↗Inschriften) zur altägypt., hellenist. u. röm.-kaiserzeitlichen Medizin. Ä. galt den Griechen seit homerischer Zeit als Herkunftsland zahlreicher Pharmaka (Hom. Od. 4, 229 f.), die im ↗Arzneischatz der Antike wichtig waren. Bemerkungen über med. Besonderheiten in Ä. finden sich bei ↗Herodot (2, 35–182) u. in den naturkundlichen Schriften des Aristoteles. In hellenist. Zeit wirkten gr. Ärzte in ↗Alexandria u. als ↗Stadtärzte mit Grundgehalt (Diod. 1, 82, 3), Privilegien wie Landbesitz u. zusätzlichem Honorar in angesehener Stellung (Luc. Abd. 23). Weiterhin begegnen gr. Ärzte unter den ↗Ptolemäern als ↗Hofärzte. An der gr. Medizin in Ä. hatten die einheimischen Ägypter u. die ↗ägypt. Medizin fast gar keinen Anteil. Ä. galt in röm. Zeit auch als «Erzeugerin» (lat. *genetrix*) neuer Krankheiten, die sich durch ↗Ansteckung übertrugen, weiterhin als Heimatland der ↗Elephantiasis (Plin. NH 26, 2–7).

Lit.: ANDORLINI, I.: Progetto per il Corpus dei Papiri Greci di Medicina, Akten des 21. Internationalen Papyrologenkongresses (Berlin 1995), Stuttgart, Leipzig 1997, 17–24. KUDLIEN: Arzt im Hellenismus. MICHLER: Alexandrinische Chirurgen. SUDHOFF: Papyrus-Urkunden. (Hoffmann)